



Informationen zur homöopathischen Behandlung

für
Patientinnen und Patienten
unserer Praxis



Liebe Patientinnen und Patienten,

Dieser Leitfaden soll sie bestmöglichst auf eine klassisch homöopathische Behandlung vorbereiten. Bitte lesen Sie diese Schrift vor dem homöopathischen Erstgespräch, damit die wesentlichen Fragen schon vorab geklärt werden können.

Die Behandlung wird von uns – als schulmedizinisch und klassisch homöopathisch ausgebildeten Ärzten – durchgeführt. Eindeutiges Ziel der Behandlung ist der Erhalt oder die weitgehendste Wiederherstellung der Gesundheit. Das Alter der Patienten reicht von der vorgeburtlichen Schwangerschafts-Betreuung über die Säuglings- und Kleinkind-Phase bis zum hohen Alter.

Bei besonderen Fragestellungen können Sie ein kostenloses Vorgespräch in Anspruch nehmen.

Wir freuen uns auf eine konstruktive, zur Genesung führende Zusammenarbeit.

Ihr

Dr. Martin Lion

Ihre

Dr. Kerstin Günther-Hardt

Bitte **VOR dem Erstgespräch
per Post oder E-Mail zusenden**
(damit wir uns vorbereiten können)

- Ausgefüllten Fragebogen
*(Alle Fragebögen stehen auf unserer
Internet-Seite zum Download bereit)*

Bitte **ZUM Erstgespräch
mitbringen:**

- Persönliches Foto
- frühere Arzt- und Krankenhausberichte
- Impfausweis (soweit vorhanden)

Weshalb homöopathische Behandlung?

Die Homöopathie wurde von Dr. Samuel Hahnemann (1755-1843), einem der gelehrtesten Ärzte seiner Zeit, entwickelt. Sie wird seit über 200 Jahren erfolgreich in vielen Ländern der Erde angewendet. Hahnemanns Absicht war es, die Medizin aus den Missständen der damaligen Zeit herauszuführen. Er ließ sich Zeit seines Lebens von dem Satz leiten:

„Des Arztes höchster
und einziger Beruf ist,
kranke Menschen
gesund zu machen,
was man Heilen nennt.“

Organon der Heilkunst, § 1

Bei seinen Forschungen fand Hahnemann heraus, dass ein Stoff, der bestimmte Krankheitszeichen hervorrufen kann, auch in der Lage ist, ähnliche Erscheinungen bei einem Kranken zu heilen. Dieses Naturgesetz wird durch den Satz ausgedrückt:

„*Similia similibus curentur*“
– „Ähnliches werde
durch Ähnliches geheilt.“

Samuel Hahnemann



Dies kann an einem Beispiel verdeutlicht werden:

Beim Schneiden einer frischen Zwiebel bekommen die meisten Menschen recht schnell tränennde Augen, oft mit Brennen und Juckreiz. Die Nase zeigt Symptome wie bei einem wässrigen Schnupfen.

Wenn ein Patient sich mit dieser Art Schnupfen beim Homöopathen vorstellt, bekommt er „Allium cepa“ (die Küchenzwiebel) verordnet, was ihn schnell von dieser Beschwerde befreien wird. Dieses Mittel heilt aber keinen Stockschnupfen mit eitriger Absonderung, weil dieser einem anderen Arzneimittel entsprechen würde.

Seit Bestehen der Homöopathie wurden über 2.000 Arzneien meist mit Hilfe von Arzneimittel-Prüfungen an gesunden Menschen erprobt und die dabei aufgetretenen vorübergehenden Symptome genau protokolliert. Hieraus entstanden die sog. Arzneimittel-Bilder, die in der sog. „Materia medica“ verzeichnet sind und Auskunft geben über das charakteristische Wirkspektrum der einzelnen homöopathischen Arzneien.

Homöopathische Arzneien haben wesentliche Vorzüge:

- Für Mensch und Tier gute Verträglichkeit
- Keine Nebenwirkungen, aber evtl. Erstreaktionen (s. u.)
- Parallelbehandlung mit (noch) notwendigen schulmedizinischen Medikamenten ist möglich
- Keine Abhängigkeit, nach Gesundung ist keine Einnahme mehr notwendig
- Auch in Schwangerschaft und Stillzeit ist eine Behandlung sinnvoll und unbedenklich
- Behandlung von akuten (z. B. Mandelentzündung) und chronischen (z. B. Rheuma) Krankheiten
- auch bei Krebserkrankung zusätzlich zur konventionellen Therapie
- Keine Tierversuche
- Ziel ist die Gesundheit, nicht die Unterdrückung von Symptomen



Wie werden homöopathische Arzneien hergestellt?

Zur Herstellung dieser Arzneien werden verschiedene Ausgangsstoffe, insbesondere aus dem Mineral-, Pflanzen- und Tierreich, verwendet. Die Grundstoffe werden in genau festgelegten Schritten verdünnt und zwischen jedem Verdünnungsschritt verrieben oder verschüttelt. Dieser Dynamisierungsprozess wird Potenzierung genannt und wurde von Hahnemann entwickelt, um einerseits die Giftwirkung auszuschalten und andererseits die Heilwirkung zu erhöhen, was sich bei der praktischen Anwendung bestätigt. Übliche Potenz-Formen sind D-, C-, Q-, und LM-Potenzen. Z.B. bedeutet D 6: die Ursubstanz wurde in 6 Verdünnungsschritten jeweils 1 : 10 (Dezimal) verdünnt und verschüttelt (potenziert). Eine Arznei in C 200 bedeutet: die Ursubstanz wurde bei jedem der 200 Potenzierungsschritte 1:100 (Centesimal) verdünnt und verschüttelt. Je höher die Zahl der Potenzierungsschritte, um so höher die Energie und Wirkdauer der Arznei. Bitte halten Sie sich bei der Einnahme der verordneten Arzneien genau an unsere Anweisungen!

*„Allein die Dosis macht's,
ob ein Ding Gift
oder Arznei ist.“*

Dauer und Verlauf der Behandlung

Grundsätzlich muss zwischen der Behandlung von akuten (z.B. Halsentzündung) und chronischen (z.B. Rheuma) Krankheiten unterschieden werden. Für beide Formen steht die Homöopathie als wirksame und nebenwirkungsfreie Heilmethode zur Verfügung.

Am Anfang der homöopathischen Behandlung einer chronischen Krankheit steht eine ausführliche Erstanamnese (Erhebung der Krankengeschichte), die ca. 1 bis 2 Stunden dauern kann, je nach Schwere der Erkrankung, Umfang der Vorgeschichte usw. Zur Erstanamnese gehören auch eine körperliche Untersuchung, sowie die nachfolgende Auswertung der gesamten aufgenommenen Daten und Bestimmung des individuellen Heilmittels. Je nach Wunsch und medizinischer Notwendigkeit können in unserer Praxis auch die Laborwerte bestimmt und ein EKG geschrieben werden; ebenso werden Urin- und Stuhluntersuchungen durchgeführt. Wir empfehlen Ihnen, alle bereits vorhandenen Arztbriefe, Krankenhausberichte und sonstige Befunde zur Erstanamnese mitzubringen, am besten in Kopie zum Verbleib in unserer Praxis.

Beim Erstgespräch sollen möglichst alle Fakten zur Sprache kommen, die die bestehende Krankheit und ihre Entwicklung betreffen. Nicht nur körperliche Beschwerden, sondern auch Veränderungen im geistigen und psychischen Bereich sind von großer Bedeutung für die Wahl des Arzneimittels. Es werden Fragen gestellt u.a. zu Lebenssituation, bestimmten Gewohnheiten, Kindheit und familiärer Vorgeschichte.

Wir bevorzugen, zu Beginn der Behandlung den Namen der Arznei nicht zu nennen, damit eine unbefangene Verlaufsbeobachtung durch

den Patienten gewährleistet ist. Im Abstand von einigen Wochen erfolgt die Verlaufskontrolle bei einer erneuten, diesmal aber wesentlich kürzeren Konsultation in der Praxis. Dies kann sich, je nach Gesundungsprozess, mehrere Male wiederholen. Ziel der Behandlung ist, so weit wie möglich, die völlige Wiederherstellung der Gesundheit. Die Einnahme von homöopathischen Arzneimitteln ist nur so lange notwendig, wie Krankheitssymptome bestehen. Die Behandlungsdauer lässt sich kaum im Voraus bestimmen, da jede Krankheit, wie auch deren Heilung, individuell verläuft.

Generell könnte man sagen, je länger eine Krankheit schon besteht, desto länger wird meist auch die Heilbehandlung dauern.

Die Wirkdauer der Arzneimittel ist sehr unterschiedlich. Ein mitgegebenes Reservemittel darf nur nach Absprache eingenommen werden.

Manchmal ist Geduld von beiden Seiten notwendig, bis die heilende Arznei gefunden ist; dies gelingt nicht immer auf Anhieb.

Die Behandlung einer akuten Erkrankung geht oft sehr viel schneller, sowohl was die Erstanamnese betrifft (manchmal nur einige Minuten), als auch der Verlauf bis zur Heilung. In diesem Fall wirkt ein richtig gewähltes homöopathisches Arzneimittel sehr rasch, z. B. kann man bei Kindern mit akuter Mittelohrentzündung und hohem Fieber den Beginn der Besserung oft schon kurz nach der Einnahme der Arznei beobachten. Die Gabe von Antibiotika oder fiebersenkenden Medikamenten ist nur sehr selten notwendig.



Erstreaktionen

Nach der Einnahme einer homöopathischen Arznei kann es manchmal zu einer kurzfristigen Erstreaktion kommen, indem sich vorhandene Symptome für einige Stunden oder Tage verstärken. Meist ist dies ein gutes Zeichen für den Beginn der Arzneimittelwirkung.

Ebenso kann es nach der Einnahme zu bestimmten Ausscheidungs-Reaktionen kommen, durch die sich der Organismus entlasten will. Dies geschieht z. B. in Form von Durchfall, Schwitzen, Nasenabsonderung, Fieber, Hautausschlägen und Warzen. Auch ein gesteigertes Schlafbedürfnis wird häufig beobachtet.

Während der Arzneiwirkung können auch frühere Symptome in abgeschwächter Form wieder auftreten. Dies muss nicht beunruhigen, sondern ist Zeichen einer guten Heilwirkung.

Verlaufsbericht

Für die Behandlungsdauer empfehlen wir, ein Notizbuch anzulegen, in dem Sie alle Auffälligkeiten, Reaktionen und sonstigen, auch unerwarteten, Besonderheiten und Beschwerden notieren. Für diesen Zweck wurde zusätzlich ein Verlaufsbogen (siehe unsere Internet-Seite) entwickelt, der in vielen Fällen für den Behandlungsverlauf sinnvoll ist. Die Notizen sollten so genau wie möglich sein.

Speziell interessieren die folgenden Fragen:

- Was?
- Wo (Körperstelle)?
- Wie (z. B. Schmerzqualität)?
- Wann und wodurch wird es schlimmer oder besser (Tageszeiten, Temperatur, Körperstellung, Ruhe oder Bewegung, vor oder nach Essen, Berührung usw.)?
- Auch Akuterkrankungen sollen notiert werden; eine Selbstmedikation soll nur in Absprache mit dem behandelnden Arzt erfolgen. Bei Behandlungsbedarf rufen Sie einfach in der Praxis an. An Wochenenden und Feiertagen ist ein homöopathischer Notdienst eingerichtet, den Sie über das Praxistelefon erfahren. Bei Bedarf ist auch ein Hausbesuch möglich. Bei akut lebensbedrohlichen Zuständen muss selbstverständlich der Notarzt gerufen werden!

Äußere Einflüsse auf die Behandlung

Verschiedene Situationen oder Substanzen sind in der Lage, die gewünschte Wirkung der homöopathischen Arzneien zu beeinträchtigen oder sogar aufzuheben.

Auf materieller Ebene gehören hierzu insbesondere

- Kampfer (häufiger Zusatz in bestimmten Sport-, Erkältungssalben und manchmal auch in Medikamenten wie z. B. Korodin®) als stärkstes Antidot (Gegenmittel),

aber auch, je nach homöopathischem Arzneimittel:

- Bohnenkaffee
- Cola, andere koffeinhaltige Getränke
- Kamille
- stark riechende ätherische Öle wie Pfefferminzöl
- Drogen
- arzneilich wirksame Tees
- bestimmte Zahncremes (insbesondere Fluor und Menthol meiden!)
- Einreibungen und Badezusätze mit stark riechenden ätherischen Ölen (bitte mit uns abklären)
- Nahrungsergänzungsmittel (bitte mit uns abklären)
- Auf der seelisch-geistigen Ebene gehören zu den Heilungshindernissen insbesondere anhaltender Stress oder Kummer.
- Die Behandlung einer chronischen Bronchitis macht zum Beispiel keinen Sinn, wenn der Patient nicht bereit ist, das Rauchen aufzugeben.

„Wenn jemand Gesundheit sucht, frage ihn erst, ob er auch bereit ist, zukünftig alle Ursachen seiner Krankheit zu meiden; erst dann darfst Du ihm helfen!“

Sokrates

Auch auf eine vernünftige Lebensführung in Form von gesunder Ernährung und Bewegung an der frischen Luft sollte geachtet werden, um den langfristigen Erfolg der Behandlung nicht zu gefährden.

Während der Behandlungsdauer sollen vom Patienten keine zusätzlichen homöopathischen oder andere Arzneimittel ohne vorherige Absprache mit dem behandelnden Arzt eingenommen werden. Das Gleiche gilt für Zahnbehandlungen, Narkosen und Impfungen.

Behandlungskosten

Die Homöopathie ist insgesamt eine sehr kostengünstige Behandlungsmethode. Aus diesem Grund hat sie sich übrigens in vielen Ländern der Dritten Welt, wie zum Beispiel Indien, sehr rasch als anerkannte Heilmethode durchgesetzt.

Meistens wird die klassisch homöopathische Behandlung so wie bei uns in privater Praxis durchgeführt. Der aufwendigste und teuerste Teil der Behandlung ist die Erstanamnese, für die in unserer Praxis je nach Aufwand zwischen ca. 130 und 350 Euro berechnet werden. Deutlich niedriger sind die Kosten einer Folgekonsultation mit ca. 30 – 80 Euro. Telefonische Beratungen, sowie die Auswertung von Fragebögen, werden gesondert, je nach Aufwand, berechnet. Gleiches gilt für medizinische Leistungen anderer Art.

Bei schwieriger oder langwieriger Behandlung kann es notwendig sein, eine nochmalige Anamnese mit entsprechender Auswertung zu berechnen (GOÄ Ziffer 30). Die Kosten für homöopathische Arzneimittel sind im Vergleich zu anderen Medikamenten gering.

Wir möchten grundsätzlich keinen behandlungswilligen Patienten aus finanziellen Gründen abweisen. Dies hat schon seit Hahnemann Tradition in der Homöopathie. Daher kann in begründeten Einzelfällen ein Sonderhonorar vereinbart werden.

Für nicht rechtzeitig abgesagte Termine behalten wir uns vor, eine angemessene Ausfallentschädigung zu berechnen.

Gesetzliche Krankenkassen erstatten manchmal auf Nachfrage einen Teil der privatärztlichen Behandlungskosten, von privaten Krankenversicherungen werden die Kosten bisher meist vollständig, oder zum größten Teil übernommen. Bit-

te informieren Sie sich über die Kostenerstattung bei Ihrer Krankenkasse. Unsere Praxis erstellt monatlich eine Rechnung über die erbrachten Leistungen, die nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) berechnet werden. Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Helferin, Frau Kiefer, die Sie dabei gerne berät.

Beitrag der Homöopathie zur allgemeinen Gesundheit

In der Homöopathie soll die eigentliche Ursache einer Krankheit behandelt werden. Diese ist meist unbekannt und liegt zum einen im Verhalten und den Lebensbedingungen des Patienten, zum anderen in den von den Vorfahren ererbten Veranlagungen begründet. Sie gibt sich in den individuellen Krankheits-Symptomen zu erkennen, und diese wiederum weisen auf das heilende Arzneimittel hin, das die Ursache der Krankheit behandelt. Dieser Heilungsprozess setzt den ernsthaften Willen des Patienten voraus, tatsächlich gesund zu werden. Unser Bestreben soll sein: gesund alt zu werden!

Der wichtigste Vorgang beim Gesundungsprozess ist eine allgemeine Stärkung der Abwehrkraft; der Patient fühlt sich nach und nach stabiler und ist weniger anfällig für gesundheitliche Störungen aller Art. Dies wird meist schon nach kurzer Behandlungsdauer beobachtet.

Hahnemann hat dies wie folgt beschrieben:

„Im gesunden Zustande des Menschen waltet die geistartige, als Dynamis den materiellen Körper belebende Lebenskraft unumschränkt und hält alle seine Teile in bewunderungswürdig harmonischem Lebensgange in Gefühlen und Tätigkeiten, so dass unser inwohnende, vernünftige Geist sich dieses lebendigen, gesunden Werkzeugs frei zu dem höheren Zwecke unseres Daseins bedienen kann.“

Organon der Heilkunst, §9

Hinweise und Hilfestellung für eine vollständige Berichterstattung bei einer akuten Erkrankung

Um Ihnen bei einer akuten Erkrankung möglichst rasch Linderung verschaffen zu können, ist die Beantwortung nachstehender Fragen unumgänglich. Besonders bei akuten Krankheiten ist es sehr wichtig, die individuelle Reaktionsweise in Erfahrung zu bringen. Die klinische Diagnose ist nur ein Teilaspekt. Sie ist wichtig, jedoch ist die Individualität Ihres Krankseins für die homöopathische Mittelwahl von größerer Bedeutung.

- Wann begannen die Beschwerden?
- Wo genau sind die Beschwerden?
(welche Körperstelle genau, welche Seite, welches Organ...?)
- Was kommt als Auslöser bzw. Ursache in Frage? (Kälte, Wind, schlimmes Ereignis, Unfall, Nässe...?)
- Wie fühlen sich die Beschwerden an?
(stechend, pulsierend, drückend, kribbelnd, gefühllos...?)
- Was verbessert oder verschlechtert Ihre Beschwerden? (Kälte, Wärme, Liegen, Sitzen, Gehen, Schlaf, Bewegung, Schlucken, Dunkelheit...?)
- Werden Ihre Beschwerden zu einer bestimmten Uhrzeit / Tageszeit / Wetterbedingung schlechter oder besser? Gibt es eine Periodik?

- Gibt es sonstige Veränderungen oder begleitende Symptome seit dem Auftreten Ihrer aktuellen Beschwerden? (mehr oder weniger Durst, Schläfrigkeit, Appetitveränderungen: appetitlos oder Verlangen bzw. Abneigung bei bestimmten Speisen oder Getränken, gleichzeitiges Auftreten mehrerer Beschwerden ...?)
- Sind Sie besonders empfindlich gegen etwas? (Lärm, Licht, Wind, ...?)
- Nehmen Sie wegen der aktuellen Beschwerden schon bestimmte Medikamente ein? (Schmerzmittel, Antibiotika ...?)

Unser Tipp:

Bitte machen Sie sich zu diesen Fragen möglichst schon vor der Konsultation Gedanken, das spart Zeit und Kosten.

Literaturempfehlung:

Vithoulikas, Georgos:

Medizin der Zukunft

Wenderoth Verlag, ISBN 3-87013-009-1

Vithoulikas wurde 1996 für seine Verdienste um die Verbreitung der Homöopathie mit dem 1980 von Jakob von Uexküll ins Leben gerufenen alternativen Nobelpreis ausgezeichnet. Dieses Buch schrieb er als ausführliche Einführung für medizinische Laien.

Gypser, Klaus-Henning:

Homöopathie, Grundlagen und Praxis

Verlag C.H. Beck, ISBN 3-406-44093-2

Erläuterung zentraler Grundlagen der Homöopathie und ihrer historischen Entwicklung, Anwendungsgebiete, Chancen und Grenzen ihres Therapiekonzeptes, Darstellung wesentlicher Unterschiede zu den Positionen der sog. Schulmedizin. Eine Einführung, die sich auch mit der Frage der Wissenschaftlichkeit der Homöopathie auseinandersetzt.

Aleksandar Stefanovic:

„Das kann die Homöopathie“

- Erstaunliche Heilungen - Wenn die Schulmedizin nicht weiter weiß

Similimum Verlag, ISBN 978-3-930256-65-5

Eine moderne, umfassende Darstellung der Homöopathie einschließlich Wissenschafts-Teil und vielen Fallbeispielen. So ist die homöopathische Behandlung nachvollziehbar und auch für Laien verständlich erklärt.

Graf, Friedrich:

Die Impfscheidungen

Erhältlich bei F. Graf, Spangsrade Verlag,

Hof Spangsrade, 24326 Ascheberg,

Tel. 04526-380703, Fax: -380704

Ausgehend von üblichen Impfkonzepthen verfolgt Dr. Graf seit langer Zeit hier aufgezeigte Alternativen und will dem Leser eine differenzierte Betrachtung der üblichen Impfungen ermöglichen. Interessant für Eltern, die sich Gedanken über anstehende Impfungen ihrer Kinder machen.

Werner Stumpf:

Homöopathie

Gräfe und Unzer Verlag,

ISBN 3-7742-5076-6, Auflage von 2003

Wendet sich vor allem an interessierte Laien, die akute Beschwerden nach Absprache mit dem behandelnden Arzt selbst behandeln möchten. Sehr guter Patientenratgeber.

**Wir freuen uns,
Sie in unserer Praxis
begrüßen zu können!**



*(v.l.n.r.) Dr. Martin Lion (Arzt), Eva Kiefer (Helferin)
und Dr. Kerstin Günther-Hardt (Ärztin)*

So kommen Sie zu uns

Mit dem PKW:

Von der Stadtautobahn (Bismarckring bzw. Hindenburgring) Richtung Söflingen fahren (entweder auf der Söflinger Straße oder der Wagnerstraße bis zum Theodor-Heuss-Platz). Dann der Söflinger Str. folgen. Nach der Christuskirche links in die Königstraße abbiegen. Nach ca. 400m rechts in den Feichtmayrweg abbiegen.



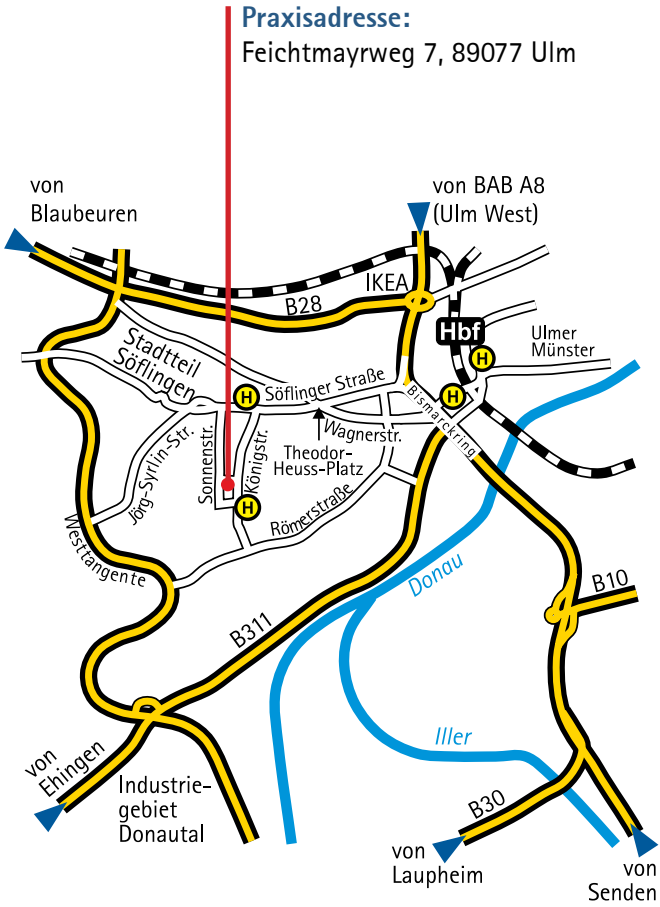
Ein Parkplatz ist direkt vor der Garage vorhanden, ansonsten durchfahren bis zur Sonnenstraße und dort parken.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Hauptbahnhof mit der Straßenbahn Linie 1 (Richtung Söflingen) oder dem Bus Linie 4 (Richtung Hochsträß) jeweils bis Haltestelle Königstraße.

Dann 5 Minuten zu Fuß die Königstraße hoch bis zum Feichtmayrweg oder bei der Haltestelle Königstraße umsteigen in den Bus Linie 13 (fährt halbstündlich) bis Haltestelle Sulzbachweg (1 Minute zu Fuß bergab bis zum Feichtmayrweg bzw. zur Praxis)

Praxisadresse:
Feichtmayrweg 7, 89077 Ulm





Impressum:

Herausgeber: Dr. med. Martin Lion
Arzt für Allgemeinmedizin
– Homöopathie
Feichtmayrweg 7, 89077 Ulm

Telefon: 0731 - 9217071

Telefax: 0731 - 9217072

E-Mail: martin.lion@t-online.de

Homepage: www.dr-homoeopathie.com



Layout
und Satz: Johannes Kiefer